

Never fight the Fed – US-Notenbank dürfte weiter an der Zinsschraube drehen

Am vergangenen Freitag wurde die gute Laune der Anleger abrupt auf eine harte Probe gestellt. Mit der Veröffentlichung des US-Arbeitsmarktberichtes wurde klar, dass sich der dortige Jobmarkt trotz zahlreicher Zinserhöhungen unverändert robust zeigt: 517.000 neue Stellen wurden geschaffen und die Arbeitslosenquote ist mit 3,4 Prozent auf dem niedrigsten Stand seit 1969. Die Zahlen zum Arbeitsmarkt dürften die US-Notenbank darin bestärken, weiter an der Zinsschraube zu drehen. Unterdessen wurde am Donnerstagmorgen die deutsche Inflationsrate neun (!) Tage nach dem ursprünglich vorgesehenen Termin bekanntgegeben, aufgrund von Softwareproblemen, wie man aus dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden hörte. Die Inflationsrate lag demnach im Januar bei 8,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Noch im Dezember hatte sie 8,6 Prozent betragen, nach 10 Prozent im November und 10,4 Prozent im Oktober. Die hohe Inflation dürfte auch dazu beigetragen haben, dass die deutsche Industrie das Jahr 2022 recht schwach abgeschlossen hat: Im Dezember ging die Gesamtproduktion gegenüber dem Vormonat um 3,1 Prozent zurück.

Aktien

Die starken US-Jobzahlen und neu entfachte Zinsängste, gepaart mit spürbar gestiegenen Bewertungen aufgrund der deutlichen Kurszuwächse seit Jahresanfang, veranlasste einige Investoren Gewinne mitzunehmen. Zur Wochenmitte reagierten die Kapitalmarktteilnehmer jedoch wieder etwas erleichtert, nachdem Fed-Chef Powell zu Protokoll gab, dass der Prozess der zurückgehenden Inflation begonnen habe. In diesem Fahrwasser konnten auch die europäischen Aktienmärkte tendenziell wieder leicht zulegen. Dennoch: „Never fight the Fed“ – die Notenbanken dürften auch in den kommenden Wochen die Richtung an den Märkten vorgeben.

Renten

Aktuell wird wieder eine restriktivere US-Geldpolitik am Kapitalmarkt eingepreist. Bis April werden zwei weitere Leitzinsschritte um jeweils 25 Basispunkte erwartet. Infolgedessen legten die Renditen kurzlaufender Staatsanleihen, die maßgeblich von der Geldpolitik beeinflusst werden, deutlich zu: zweijährige US-Papiere rentieren nun rund 20 Basispunkte höher, bei etwa 4,5 Prozent. Diese Rahmenbedingungen verleihen auch dem US-Dollar Rückenwind, der ohnehin aufgrund der erneuten Spannungen zwischen den USA und China als „sicherer Währungshafen“ vermehrt nachgefragt wurde. Der Euro fiel von 1,10 auf 1,07 US-Dollar zurück.

Wechselkursentwicklung Euro / US-Dollar*

Angabe in US-Dollar je Euro



Quelle: Refinitiv Datastream; Stand: 10.02.2023

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 09.02.2023	Prognosen 31.12.2023	Potenzial
DAX	15.523	16.000	3,07%
Euro Stoxx 50	4.250	4.300	1,17%
Dow Jones industrial	33.700	37.000	9,79%
S&P 500	4.082	4.400	7,80%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,625	4,875	0,25
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	3,00	3,50	0,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,31	2,80	0,49
Dollar je Euro	1,076	1,15	6,86%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.874	2.000	6,71%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 13. Februar 2023

08:00 Eurozone, Treffen der Eurogruppe

Dienstag, 14. Februar 2023

11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt
14:30 USA, Verbraucherpreisindex

Mittwoch, 15. Februar 2023

11:00 Eurozone, Industrieproduktion
14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

Donnerstag, 16. Februar 2023

03:00 China, Einzelhandelsumsätze

Freitag, 17. Februar 2023

10:00 Eurozone, Leistungsbilanz

Wussten Sie,

... dass insbesondere der **Absatz von Elektroautos in Deutschland** im Januar **eingebrochen** ist?

Während die Anzahl neu zugelassener E-Autos im Dezember vergangenen Jahres noch bei mehr als 100.000 lag, kamen im Januar nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes lediglich etwas mehr als 18.000 neue Stromer hinzu – ein Rückgang um etwa 80 Prozent im direkten Monatsvergleich. Durch die Senkung der Förderprämien zum Jahreswechsel haben viele Autofahrer den Kauf eines Elektrofahrzeugs offensichtlich auf das Ende des Vorjahres vorgezogen, um noch die höheren Förderungen zu erhalten.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Vorvorgehenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 10.02.2023, 10:00 Uhr
Quelle: Santander Asset Management German Branch

